

Fränkisches in Kürze

Aus Schweinfurt

I.

Die Stadt Schweinfurt verleiht zum siebenten Mal den Friedrich-Rückert-Preis am 28. Mai. Preisträger ist der Orientalist Universitätsprofessor Dr. Johann Christoph Bürgel von der Islamischen Abteilung der Universität Bern. Der Preis wurde 1965 zum ersten Mal verliehen an die Bfrn. Universitätsprofessorin Dr. Dr. Annemarie Schimmel (Bonn/Cambridge-USA), 1968 an den verstorbenen Literaturhistoriker Bfr. Dr. Helmut Prang (Erlangen), 1971 an den Übersetzer Professor Albert Theile (Bern), 1974 an den Schriftsteller Jean Mistler (Paris), Mitglied der Academie Française, 1978 an den Kammersänger Dietrich Fischer-Dieskau (Berlin), 1980 an den Privatgelehrten Bfr. Dr. Friedrich Schilling (Coburg).

II.

Die Bürgerliche Schützengesellschaft von 1433 – Freischütz von 1875 Schweinfurt – feierte im Rahmen des diesjährigen Vogelschusses, der auf das Jahr 1787 zurückgeht, vom 8.–18. April, ihr 550jähriges Bestehen. Schirmherr ist Bfr. Oberbürgermeister a. D. Georg Wichterhann, Ehrenmitglied des Historischen Vereins Schweinfurt e. V. – Gruppe des Frankenbundes e. V. –. Die umfangreiche Festschrift gestalteten die Bundesfreunde Dr. Erich Saffert und Heinz Helferich, der auch die Festrede beim Festkommers am 8. April hielt.

Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum. Veranstaltungen im Mai: Ausstellung Richard Riemerschmid – Werke und Dokumente bis 22. 5. Führungen: Donnerstag, 5. 5., 20.00 Uhr Dr. med. Claus Pese: Richard Riemerschmid – Werke und Dokumente. Wiederholungen 8. 5., 11.00 Uhr, 19. 5., 20.00 Uhr, 22. 5. 83, 11.00 Uhr. Abendöffnungen jeweils Donnerstag, 20.00 Uhr: 5. 5. Kunst des späten Mittelalters, Kunsthandwerk des späten Mittelalters, mittelalterliche

Glasgemälde, 19. 5. Kunst des Mittelalters, Waffen und Jagd, Kunsthandwerk des 18. Jahrhunderts, Sammlung Schäfer, 26. 5. Kunst des Mittelalters, Kartäuserkirchen Malerei und Plastik des späten Mittelalters, Musikinstrumente.

Nürnberg: Ausstellung des Stadtarchivs bis Juni "Strafgerichtsbarkeit in der Reichsstadt Nürnberg" (Pellerhaus, Egidienplatz 23).

Herrieden: Während der Festwoche im Juni prägen auch der Musikverein Melk und die Melker Trachtengruppe das Jubiläum. Kloster Melk im malerischen Donauabschnitt Wachau ist eine Herrieder Gründung. – Ein Festzug am 19. Juni ab 13 Uhr stellt die Geschichte der Altmühlstadt dar. Fränk. Landeszeitg. 5. 2. 83

Bamberg: 8.–29. 5. Historisches Museum: zwei Sonderausstellungen: Der niederländische Maler Jaap Hartog präsentiert kleinformatige, außerordentlich stimmungsvolle Pastichebilder zum Thema "An den Ufern des Mains". Er ist auch mit einer Buchveröffentlichung zum gleichen Thema, gemeinsam mit Franz Schaub, hervorgetreten. Margret Bungarten (Monheim am Niederrhein): Materialbilder zum Thema "Geld". Unter Verwendung von Münzen und Banknoten hat sie besinnliche und heitere Darstellungen geschaffen. Dienstag–Samstag 9–12 und 14–17 Uhr, Sonn- und Feiertag 10–13 Uhr, Montag geschlossen. Sept.–Okt. Oberfranken im Bild alter Karten.

Würzburg: Städtische Galerie, Hofstraße 3, Ausstellung Bildhauer des 20. Jahrhunderts – Arbeiten in Porzellan, 15. 5.–26. 6. 1983.

Weißenburg/Mfr.: Die Europäische Märchengesellschaft veranstaltete vom 15. bis 17. April im Rathaus ein Seminar. Ein weiteres findet vom 15. bis 17. Juli statt unter Leitung von Ingeborg Häsing-Eszwein (Tübingen): Märchen und Legende in der indischen Tradition – Vorträge und Märchenstunde. PGr W Nr. 30.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Herrieden, Stadt an der Altmühl. Hergsbr.: Stadt Herrieden 1982. 430 SS, gln.

Es gibt viele Heimatbücher. Dies ist ein besonderes, das alle Aufmerksamkeit verdient. Dabei bringt es den Rezensenten in einige Verlegenheit

ob der Fülle des Gebotenen, der Vielfalt des Inhalts, auch der geschmackvollen und gediegenen äußeren und inneren Gestaltung wegen. Wo soll man anfangen? Es gilt aber auch, noch auf etwas anderes hinzudeuten: Ein Hinweis ver-

anlaßt uns, das Autorenverzeichnis anzusehen, das nicht nur Wohnort und Beruf, sondern auch die Geburtsdaten der Verfasser enthält. Da staunt man: Der älteste hat das 72. Lebensjahr vollendet; die beiden jüngsten Verfasserinnen sind 20 Jahre alt. Die Berufsangaben zeigen, daß die Freunde der Heimatgeschichte und -kunde so ziemlich aus allen Schichten kommen. Auch das ist sehr erfreulich. Die Mitglieder der Textredaktion haben die nicht ganz leichte Aufgabe, die Vielheit zur Einheit zu gestalten, vorzüglich gelöst und in allem eine glückliche Hand bewiesen: Studiendirektor Hermann Dallhammer, der sich in der Landesgeschichte schon einen Namen gemacht hat, und die beiden Abiturientinnen Dagmar Lechner und Birgit Schmidt (alle drei Ansbach). Gut ausgewählt die Bilder, die der Film- und Fotoclub e.V. Herrieden und andere unter der Regie von Hans Sappa zur Verfügung stellten! Viele der gut zweihundert Fotos sind farbig, alle gekonnt aufgenommen. Auch die Zeichnungen von Klaus Selz, der dazu Titel und Layout gestaltete, verdienen jedes Lob. Da in diesem Band alle Bereiche des Lebens erfaßt sind, ist es ein echtes Heimatbuch geworden, das Vergangenheit und Gegenwart verbindet. Versuchen wir, dies anhand des Inhaltsverzeichnisses in der gebotenen Kürze aufzuzeigen: Da finden sich Vorgeschichte und Geschichte, aber auch Kunst- und Kirchengeschichte in den Kapiteln "Wenn Steine reden . . .", "Schemen der Vergangenheit", "Der Heilige aus Herrieden" (der auch in der Reichsgeschichte berühmte erste Abt Deocar), "Zur höheren Ehre Gottes", "Mit Mauern bewehrt", "Bei Bayern", "Das zwanzigste Jahrhundert". Dazu kommen wichtige andere Gebiete, so "Persönlichkeiten aus der Altmühlstadt" (z.B. Jakob Fugger der Reiche), oder "Unterm Krummstab ist gut leben", "Kirche und Schule" und "Caritas" (Krankenhaus, Apotheke, Ärzte, Hebammen). Ein gewichtiger Abschnitt, auch vom Umfang her, behandelt Gebietsreform, Eingemeindungen, Pfarrsprengel, Wehrkirche: "Im Umkreis Herriedens". Der Volkskunde gilt "Brauchtum - Sprache - Namen" und "Aus den Rockentuben". In diesen Kapiteln ist am rechten Ort all das eingebaut, was zum Leben einer Gemeinde gehört wie Vereine, Feuerwehr, Wirtschaftsbetriebe usw. Nennen wir noch die, die bei der Herstellung dieses guten Buches mitwirkten: Fritz Majer & Sohn, Druck und Verlag, Leutershausen; Reproduktionen: Hetzner GmbH, Nürnberg; Großbuchbinderei Georg Gebhardt, Ansbach. Sie alle lieferten eine saubere Arbeit. Im letzten Abschnitt "Summa Summarum" steht

"Eine kleine Chronik", zusammengestellt von den drei Textredakteuren, die ein kluges Vorwort vorausschicken (nur zu wahr, was da gesagt wird!). Die Chronik in Form einer Zeittafel stellt Jahrzahl, Ortsgeschichte und "Europäische Geschichte" (auch mit kulturgeschichtlichen Angaben) synchronoptisch, daher sehr übersichtlich, nebeneinander. Eine feine Sache! In diesem Abschnitt finden sich auch die Verzeichnisse der Literatur, der Namen der Verfasser, Fotografen, benutzten Archive und des Inhalts. Das Buch wird den Freunden der Landeskunde viel Freude machen! -t

Städtebauförderung in Unterfranken. 1. Erfahrungsbericht 1981. Konzeption und Bearbeitung: Jochen Wilke, Regierung von Unterfranken. Mitarbeit: Klaus und Verena Trojan. Satz und Druck: Franz Teutsch, Gerolzhofen. 208 SS.

Hinweis:

100 Jahre Jagdschutzverein Schweinfurt, Kreisgruppe des Landesjagdverbandes Bayern. 200. Geburtstag Emil Diezel 1779-1979 (Schweinfurt 1979). 96 SS. brosch.

Einführend Wilhelm Peter: "Carl Emil Diezel im Schweinfurter Raum" und mit vielen fachlichen Beiträgen. -t

Nürnberg: Zu Gast in Franken. Feriendörfer, Ferienwohnungen. Sehr reichhaltiges Verzeichnis. Zu beziehen beim Fremdenverkehrsverband Franken e.V., Postfach 269, 8500 Nürnberg 81.

Alfred Wagner: **Der Wetterpfarrer.** Eine kurzgefaßte Lebensgeschichte und heitere Erlebnisse. Originalaufzeichnungen von "Wetterpfarrer" Joseph Braun nacherzählt. Beim Verfasser, Hangweg 2, 8580 Bayreuth 1979. DM 3,80.

In schlichtem Gewand legt der Bayreuther Schriftsteller ein ansprechendes Lebensbild des 1908 in Altfraunhofen an der Vils geborenen Joseph Braun vor, zeigt wie Großmutter und Eltern schon das Kind mit Wetterbeobachtungen vertraut machten, die Seelenkämpfe des katholischen Theologiestudenten, die zu seinem Übertritt zur Evangelisch-Lutherischen Konfession führten, ohne daß die herzlichen Freundschaftsbande zu katholischen Amtsbrüdern rissen; zeigt die schweren Jahre des II. Weltkrieges, Brauns tapferen Einsatz für die Würde des Menschen und seinen weiteren Weg zu Wetterbeobachtungen. Eine gute Veröffentlichung, ein Loblied auf die Toleranz! -t